



Veteranen TV Stadtpolizei Zürich

Bericht von der Wanderung vom Dienstag, 12. Februar 2019

Baden – Wettingen – Neuenhof

Bei herrlichem Wetter mit Temperaturen um die 0 bis 5 Grad, das bereits unter dem Einfluss des Hochs „Dorit“ stand, hatten sich gestern Dienstag um 10.50 Uhr eine Veteranin und 20 Veteranen beim Treffpunkt im Hauptbahnhof Zürich für die Februarwanderung getroffen. Mit dem IR 16, mit Abfahrt um 11.06 Uhr, fuhren wir an den Ausgangspunkt Baden/AG. Einmal mehr führte eine Wanderung der Städtzürcher Turnveteranen in den Kulturkanton Aargau, dem Heimatkanton mehrerer Kameraden aus unserem Verein. Auf der Fahrt nach Baden fragte uns ein waschechter Städtzürcher, ob wir unsere Identitätskarte bei uns hätten, denn die Reise würde uns in den Kanton Aargau führen. In Baden erwarteten uns die direkt nach dem Ausgangspunkt der Wanderung gefahrenen Innerschweizer Hans Scherer und die beiden Affolterner Hans Markwalder und Leo Rotzer, sodass wir die recht stolze Anzahl von 24 Wanderlustigen waren. Nach einem kurzen Marsch durch die Altstadt erreichten wir am Rande der Stadt und hoch über der Limmat, einen Platz, an dem uns der Obmann Rolf ganz herzlich begrüßte. Für die Februarwanderung, die uns nach Neuenhof führen würde, wären Bruno Christen und er selbst verantwortlich. Er dankte unserem Hoffotografen, dem Berichterstatter, den Wanderleitern und allen Teilnehmenden und wünschte einen schönen Tag.

Rolf vermittelte uns einiges, sehr Interessantes über die Stadt Baden, so unter anderem die

- Bäderstadt Baden
- Spanisch Brötli-Bahn
- Firma Brown Boveri, heute Asea Brown Boveri
- Badenfahrt
- Grossbaustelle Schulhausplatz, Verkehrsknotenpunkt.
-

Baden wäre Hauptort des gleichnamigen Bezirks, hätte im Jahre 2017 19'168 Einwohner gezählt, einen Ausländeranteil von 27 % gehabt und wäre nach Aarau und dem angrenzenden Wettingen die drittgrösste Gemeinde des Kantons Aargau. Schon die Römer aus Vindonissa hätten die warmen Quellen geschätzt und mit der immer beliebteren Baderei wären auch internationale Gäste nach Baden gereist. Im späteren, 19. Jahrhundert sei der Kursaal mit Kurpark eröffnet worden, seit 2002 heisse das Ganze „Grand Casino Baden“ und hätte mit dem Badebetrieb nur noch wenig zu tun. Mit dem berühmten Architekten, Mario Botta, sei man gewillt, wieder etwas Vernünftiges zu realisieren.

Am 7. August 1847 wurde Baden Endstation der ersten schweizerischen Eisenbahnstrecke, der Schweizerischen Nordbahn, die den Spitznamen „Spanisch Brötli-Bahn“ getragen habe.

1891 hätten Charles Eugene Brown und Walter Boveri die weltbekannte Firma „Brown Boveri & Cie.“ gegründet und in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs seien weitläufige Fabrikationsanlagen entstanden. In den 1960er Jahren hätte die Firma

BBC rund 12'000 Mitarbeiter (auch Rolf hatte damals seine Berufslehre gemacht) beschäftigt und wäre der grösste Arbeitgeber im Kanton Aargau gewesen.

Weiter informierte uns Rolf über die sogenannte „Badenfahrt“, die alle 10 Jahre stattfindet und 2017 letztmals durchgeführt worden sei. Das mehrtägige und eines der grössten, schweizerischen Feste, hätte mit zahlreichen Anlässen und Vorführungen rund 1,2 Millionen Besucher nach Baden gelockt. Wer im 19. Jahrhundert von der „Badenfahrt“ sprach, meinte damit die Fahrt zur Kur in die Bäder von Baden. Diese Fahrt versprach weit mehr als körperliche Wohltat, sie versprach auch allerlei Lustbarkeiten für Herz und Geist.

Nach all diesen sehr interessanten Ausführungen machten wir uns durch die historische Altstadt, die mit ihren Häusern im gotischen und barocken Stil errichtet worden war, zu unserer Wanderung auf. Durch den imposanten Stadtturm hindurch erreichten wir den Schulhausplatz. Dieser war eine der meist befahrenen Kreuzung der Schweiz und dadurch ein berüchtigtes Nadelöhr. Nach einer langen Planungsphase wurde der ganze Platz komplett umgestaltet und im Sommer 2018 nach dreijähriger Bauzeit endlich fertig gestellt.

Auf dem hochragenden Schlossberg war die Ruine „Stein“ gut sichtbar und auf der östlichen Seite der Stadt konnte man das bekannte, und nicht gerade billige Restaurant „Schartenfels“ sehen.

Unsere Wanderung führte uns zwischen der Bahnlinie und der tiefer liegenden Limmat und an der Villa „Boveri“ vorbei nach Wettingen. Nach einer Weile der Hauptstrasse entlang, kamen wir zum Fussweg an die Limmat hinunter. Den Höhenunterschied konnten die einen mit dem Lift und die andern über die Serpentina zum Fluss hinab bewältigen. Auf der gegenüber liegenden Flussseite war die riesige, sogenannte „Göhner-Ueberbauung“ zu sehen. Auf dem Kulturweg der ruhig dahin fliessenden Limmat entlang erreichten wir das Kloster Wettingen. Dort liess uns Rolf noch wissen, dass es sich beim Kloster um eine sehr schöne und grosse Anlage handle und sich ein Besuch immer lohnen würde. Ab 1843 habe das Gebäude als kantonales Lehrerseminar gedient und seit 1976 sei die Kantonsschule Wettingen dort zu Hause. Weiter ging's über die alte Zollbrücke, die im Jahre 1799 von den Franzosen zerstört und im Jahre 1819 wieder neu erstellt worden war. Beim Kraftwerk Wettingen passierten wir den wohl teuersten Fischpass der Schweiz, erreichten den Agglopark Limmattal und der lieblichen, schönen Flusslandschaft der Limmat entlang gelangten wir an unser Ziel, dem Restaurant „Bahnhof“ in Neuenhof. Dort wurden wir von den Kurzwanderern, Walter Dünninger, Paul Eckerle, Manfred Gerber, Hans Hefti, Hans Leuthard, Otto Meile, Leo Meyer, Gerhard Rava und Pius Ulrich empfangen. Nachdem alle durch die freundliche Serviertochter mit erfrischenden Getränken bedient worden waren, wurde uns ein sehr feines Mittagessen, bestehend aus

Suppe, Rahmgeschneitzem, Nudeln und Gemüse

serviert. Ein herzliches Dankeschön gebührt der Serviertochter und den Wirtsleuten für ihre Gastfreundschaft und das gute Essen.

Es herrschte schon bald eine fröhliche Stimmung und die Kameradschaft konnte genossen werden. Nach und nach lichteten sich die Reihen und wir fuhren nach einem schönen Tag sehr zufrieden nach Zürich zurück.

Entschuldigungen

Für die gestrige Wanderung hatten sich Werner Bodenmann, Kurt Bächli, Karl Gruber, Gusti Lagler, Sepp Mächler, Charly Oggier und Bernhard Pfister entschuldigt.

Gesundheitliche Probleme

Sepp Mächler geht es nach seiner Hüftoperation immer besser, muss sich aber noch etwas schonen.

Charly Oggier befindet sich nach einer erfolgreichen Knieoperation zur Rehabilitation in der Klinik Mammern.

Sepp und Charly liessen alle herzlich grüssen.

Wir wünschen den beiden Rekonvaleszenten alles Gute.

Geburtstage im Februar

08.02. Gusti Lagler	76	15.02. Rudolf Schmid	78
09.02. Michael Jauch	53	17.02. Martin Körkel	69
11.02. Hans Rohr	89	17.02. Hansrudolf Morf	82
11.02. Kurt Müller	81	21.02. Alexander Eisele	92
12.02. Bruno Grolimund	78	28.02. Jeannette Sommerhalder	84
13.02. Hansrudolf Messerli	75		

Rolf wünschte allen Geburtskindern alles Gute und vor allem gute Gesundheit.

Spezielles

Die Obmannschaft hat sich über die grosse Teilnehmerzahl der gestrigen Wanderung sehr erfreut gezeigt, hatten doch insgesamt eine Veteranin und 32 Veteranen (incl. Kurzwanderer) teilgenommen. Einmal mehr hatten wir grosses Wetterglück. So konnten wir bei sonnigem Wetter und dementsprechend angenehmen Temperaturen die Wanderung im Aargau geniessen.

Für diejenigen Kameraden, die an der Wanderung nicht teilgenommen hatten, sei die einmal mehr hervorragende Fotodokumentation unseres Hoffotografen Erwin in unserer Homepage wärmstens empfohlen.

Dübendorf, 13. Februar 2019
Kurt Müller, Aktuar

Jetzt anmelden für die Betriebsbesichtigung Kuhn Rikon (Homepage/Agenda)

[Bericht schliessen](#)